



© Josefine Unterhauser

Das Hotel geht mit der Vielfalt seiner Angebote weit über das für Beherbergungsbetriebe übliche Maß hinaus: Es stellt den Begriff des „Beieinander“ in den Mittelpunkt und bietet eine Reihe von Begegnungsorten, von denen jeder einzelne eine Einladung ausspricht, Gemeinschaft zu leben, sich auszutauschen, kennenzulernen und zu inspirieren. Die Übernachtungsmöglichkeiten in 24 Hotel- und 10 Stadtlämmern in separaten Häuschen treten dabei beinahe schon in den Hintergrund. Dabei bieten sie von Doppelzimmer über Maisonette mit Galerieebene bis hin zu Herzblattl- und Windrösal-Suite angenehme und funktional strukturierte, barrierefreie Räume mit Balkon oder eigener Terrasse.

In einzelne Gebäuderiegel aufgeteilt finden sich die eigentlichen Lockangebote: ein Wirtshaus mit Biergarten und Festsaal im Hauptbaukörper, dessen Erdgeschoss hauptsächlich die dienenden Funktionsräume und die Gastronomie aufnimmt, und der in den Obergeschossen in zwei einzelne Baukörper für den großen Saal und die Hotelzimmer aufteilt ist.

Ein wenig hangabwärts haben die Seminarfunktionen ihren Ort. Ein wenig oberhalb liegt das Gebäude mit der Tiefgarage, auf welcher Yogaräume und ein Werkstatt-Atelier samt gewächshausartigem Zwischenbereich angesiedelt sind.

Mit seinem lebendigen Kulturprogramm bringt der Kulturhof Schwung in den traditionsverbundenen Berchtesgadener Talkessel und lohnt für Touristen wie für Einheimische den Weg mit beeindruckenden Blicken auf die schneedeckten Gipfel von Watzmann und Hochkalter.

Ein eventuell dabei aufkommendes schlechtes Gewissen lässt sich durch die Betrachtung der Bauweise besänftigen: Die hochwärmegedämmten Gebäude verbrauchen nur wenig Heizenergie, die überdies durch Warmwasser-Kollektoren und die Verbrennung von Hackschnitzeln CO2-neutral bereitgestellt wird. Auch wird die Abwärme der Kühlgeräte genutzt und elektrische Energie aus PV-Anlagen auf dem Dach gewonnen.

Die verwendeten Materialien wurden nach ökologischen Gesichtspunkten ausgewählt, sind schadstofffrei und leicht zu recyceln, oft selbst aus recycelten Stoffen hergestellt und leicht wieder zu trennen. Die natürlichen Oberflächen aus Holz und Lehm können in Würde altern.

Neben den vielfältigen Räumen für Feste, Tagungen und kulturelle Angebote, auch in

Kulturhof Stanggass

Berchtesgadener Straße 111
83483 Bischofswiesen, Deutschland

ARCHITEKTUR

Arc Architekten Partnerschaft mbB

BAUHERRSCHAFT

Dr. Wimmer Verwaltungs GmbH & Co. KG

TRAGWERKSPLANUNG

Heininger Ingenieure PartGm bB - Beratende Ingenieure

ÖRTLICHE BAUAUFSICHT

Eva Kurz

LANDSCHAFTSARCHITEKTUR

lab landschaftsarchitektur brenner Partnerschaft mbB

FERTIGSTELLUNG

2021

SAMMLUNG

newroom

PUBLIKATIONSDATUM

02. September 2022



© Josefine Unterhauser



© Josefine Unterhauser



© Josefine Unterhauser

Kulturhof Stanggass

Freiluftsäumen, machen vor allem die als Treffpunkte gestalteten Details das Besondere des Hauses aus: manchmal nur Nischen, aber auch die Bar am Kreuzungspunkt aller Wege oder die bis zu 12 m langen Tische in Wirtshaus und Biergarten, die förmlich sagen: Do derfst Dich dazusetzen! (Autor: Achim Geissinger, u.a. nach Texten der Architekten)

DATENBLATT

Architektur: Arc Architekten Partnerschaft mbB (Manfred Brennecke, Volker Kilian, Stefan Kohlmeier, Michael Leidl, Florian Riesinger)

Mitarbeit Architektur: Alexander Hautz, Melanie Kammergruber

Bauherrschaft: Dr. Wimmer Verwaltungs GmbH & Co. KG

Tragwerksplanung: Heininger Ingenieure PartGm bB - Beratende Ingenieure

Landschaftsarchitektur: lab landschaftsarchitektur brenner Partnerschaft mbB

örtliche Bauaufsicht: Eva Kurz

Mitarbeit ÖBA: Peter Plenk

Fotografie: Josefine Unterhauser

Innenarchitektur: Arc Architekten in Zusammenarbeit mit Stephanie Ach, Johanniskirchen

HLS: IBS Schöfenthaler, Eggenfelden

ELT: Duschl Ingenieure, Rosenheim

Funktion: Hotel und Gastronomie

Ausführung: 03/2020 - 10/2021

Grundstücksfläche: 13.713 m²

Bruttogeschoßfläche: 5.745 m²

Nutzfläche: 6.592 m²

Bebaute Fläche: 3.635 m²

Umbauter Raum: 23.907 m³

Baukosten: 15,0 Mio EUR

Kosten pro m² Nutzfläche

NACHHALTIGKEIT

1. Ökologische Nachhaltigkeit:



© Josefine Unterhauser



© Josefine Unterhauser



© Josefine Unterhauser

Kulturhof Stanggass

Energiekonzept:

Die Haustechnik wurde nach dem Prinzip „möglichst wenig, aber wo notwendig dort optimiert“ geplant. Es gibt also nicht grundsätzliche mechanische Lüftungen und Kühlungen. Seminar- und Hotelzimmerbereiche sind mit einfachen, schnell reagierenden Heizkörpern ausgestattet, Lüftung erfolgt über die Fenster, feuchtegesteuerte Abluft nur in innenliegenden Bädern/WCs. Dort, wo dies nicht funktioniert (z. B. Festsaal, Küche), wurde möglichst effizient mit Lüftungsanlagen mit Wärmerückgewinnung gearbeitet.

Bei der Erzeugung der notwendigen Energie wurde konsequent auf regenerative Energieträger gesetzt:

- zentrale Hackschnitzelheizung
- Stromerzeugung durch PV-Anlage
- Warmwasserbereitung mittels Solarthermie und Abwärmennutzung aus Kühlräumen
- autarke Solarleuchten im Außenbereich

Die PV-Anlage wurde mit der Elektromobilität und einem Lademanagement für die Ladestationen kombiniert.

Die Fußbodenheizung kann auch zur Kühlung des Gebäudes genutzt werden.

Bauproekte:

- Verwendung von Recycling-Produkten, z.B. Glasschaumschotter unter Bodenplatte, Zellulose als Dämmung von Holzständerwänden und Dach, Jutedämmung in Trockenbauwänden, Hanfdämmung als Akustikdecken, Recycelter Dämmstoff für Sockelprofile der Fenster, recyceltes Abbruchmaterial aus dem Vorgängergebäude als Unterbau für Wege und Parkplätze
- Möglichst CO₂-neutrale Baustoffe resp. CO₂-neutral hergestellte Produkte Holz aus der Region, z.T. aus dem bauherrenreinen Wald, Wärmedämmziegel
- Verwendung schadstofffreier Baustoffe
- Die Oberflächen sind in den meisten Fällen unbehandelt z.B. Lehmputz, Lärchenholzfassaden, Holzdecken

Sonstiges:

- Beitrag zur ökologischen Mobilität: Verleih von E-Bikes mit Ladestationen; 12 Ladestationen E-Auto, Anbindung an ÖPNV (Bushaltestellen in beide Richtungen direkt am Grundstück und gegenüberliegend); Bahnhof ca. 1,4 km entfernt
- Regenwassermanagement: Regenwassernutzung für Toiletten, Urinale und Gartenbewässerung. Trinkwasserersparnis = 1.800 m³/a



© Josefine Unterhauser

- Naturschwimmteich statt Außenpool

2. Ökonomische Nachhaltigkeit:

- Von 60 am Bau beteiligten Firmen stammt die Hälfte aus dem Landkreis, drei Viertel der Firmen sind weniger als 100 Kilometer entfernt. 77 % der Baukosten wurden an Unternehmen in der Region vergeben.
- Dauerhaftigkeit: Erdberührte Geschosse sind in Massivbauweise, darüberliegende Geschosse in Holzbauweise errichtet. Unbehandelte, hinterlüftete Lärchenfassaden sind somit vor Spritzwasser und Schnee von unten geschützt. Die Innenoberflächen aus massivem Holz können wie bei einem alten Wirtshaus in Würde altern.
- Kurze Bauzeit durch Vorfertigung (Holzbauelemente)
- Materialwahl, Alterung Oberflächen: Oberflächen sind vorwiegend unbehandelt (Lehmputz, Lärchenholzfassade, Holzdecken) oder geölt (Lärchendielenboden, Holzoberflächen), durch die Nutzung wird die Oberfläche noch schöner werden.
- Gebäudetechnik: Wo möglich wurde auf Technik verzichtet (z.B. Seminarraum mit natürlicher Querlüftung), wo notwendig ist diese optimiert.

3. Soziale Nachhaltigkeit:

- Gesellschaft: Gebäude leistet Beitrag zu sozialer Integration und Durchmischung. Ort für Touristen und Einheimische; Übernachtungsmöglichkeiten auch für kinderreiche Familien
- Sozialer Mehrwert für das lokale Umfeld: Festsaal für Hochzeiten und Kulturveranstaltungen, Biergarten, Gasthaus, Treffpunkt für drei Ortsvereine, örtliches Yogastudio (vermietet), Coworking-Raum (vermietet)

Endenergiebedarf: 220,5 kWh/m²a (Energieausweis)

Primärenergiebedarf: 78,4 kWh/m²a (Energieausweis)

Energiesysteme: Heizungsanlage aus biogenen Brennstoffen, Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung, Photovoltaik, Solarthermie

Materialwahl: Holzbau, Mischbau, Überwiegende Verwendung von Dämmstoffen aus nachwachsenden Rohstoffen, Überwiegende Verwendung von HFKW-freien Dämmstoffen, Vermeidung von PVC für Fenster, Türen, Vermeidung von PVC im Innenausbau

RAUMPROGRAMM

Kulturhof Stanggass

- Festsaal für Veranstaltungen für bis zu 350 Personen
- Hotel mit 34 Zimmern, auch für Familien mit zahlreichen Kindern
- Wirtshaus mit Gastterrasse und Biergarten
- Seminar- und Yogaräume
- Sauna mit Naturschwimmteich
- Ateliergebäude mit Kreativwerkstatt und Gewächshaus
- Parkdeck

AUSFÜHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Fa. Schwab, Bischofswiesen; Holzbau: Fa. Meiberger, Lofer; Erdbau: Fa. Heitauer, Bischofswiesen; Holzfassade: ARGE Hölzl/Resch, Ramsau; Dachdecker/Spengler: Fa. Hallinger, Schönau a. Königssee; Fenster: Fa. Bauleidenschaft, Bad Hofgastein

PUBLIKATIONEN

Architektouren 2022
LFA Magazin Förderbank Bayern

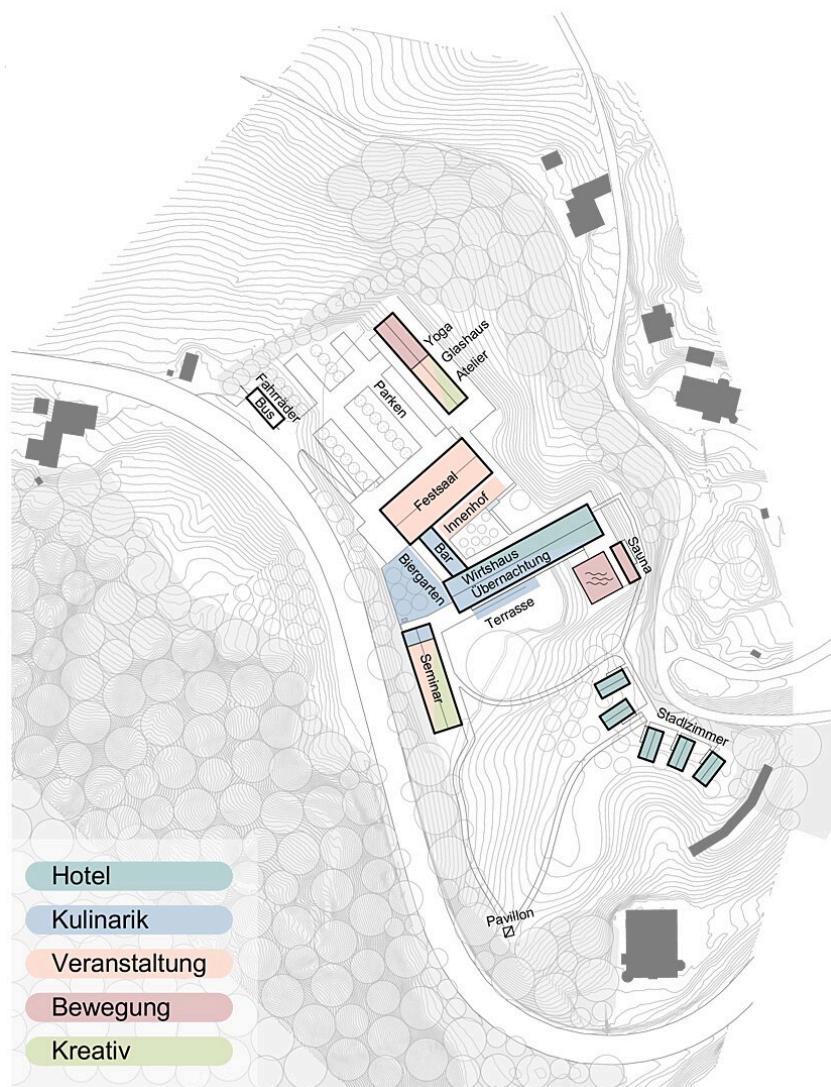
AUSZEICHNUNGEN

Constructive Alps 2022, Nominierung

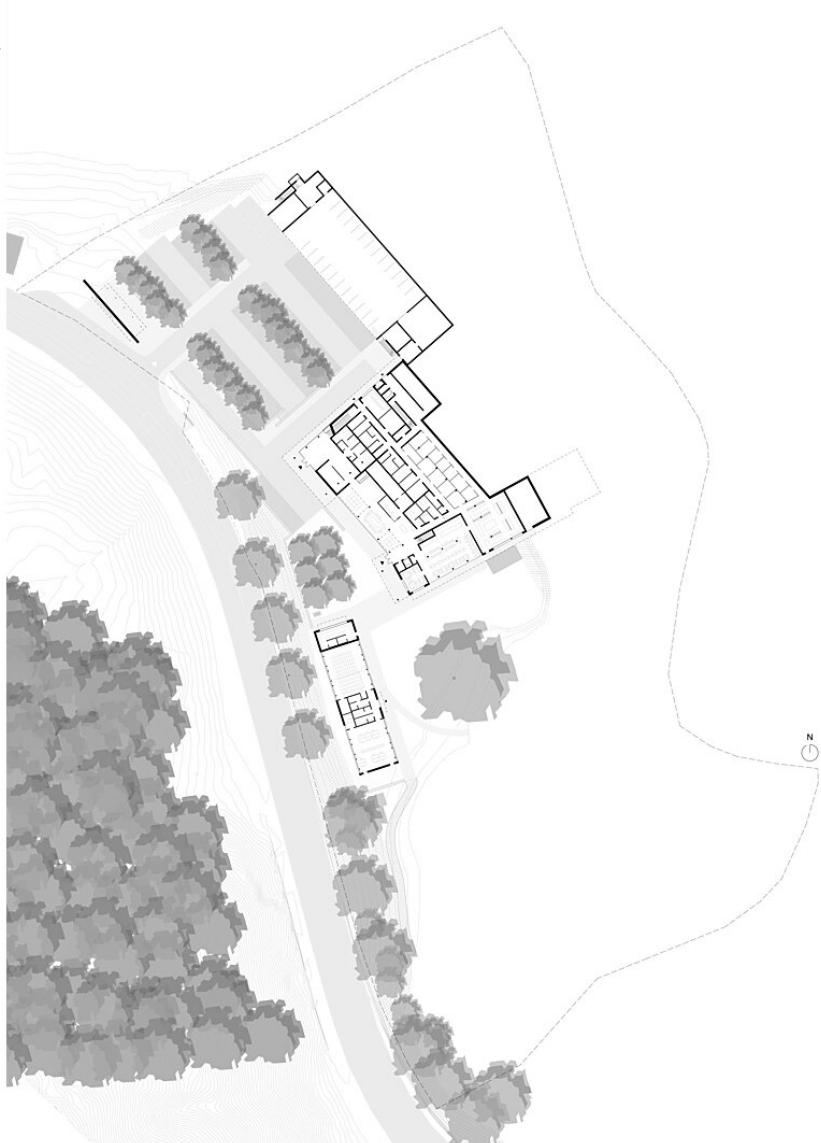


Kulturhof Stanggass

Schwarzplan



Lageplan

Kulturhof Stanggass

Grundriss EG

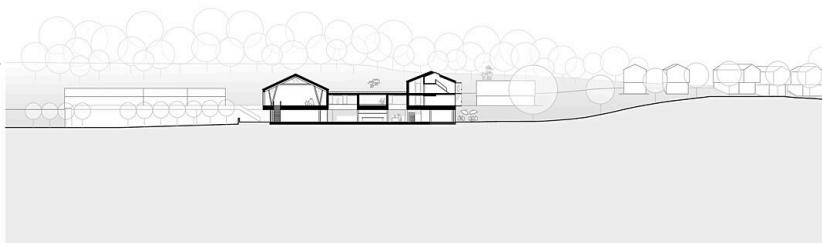


Kulturhof Stanggass

Grundriss OG1

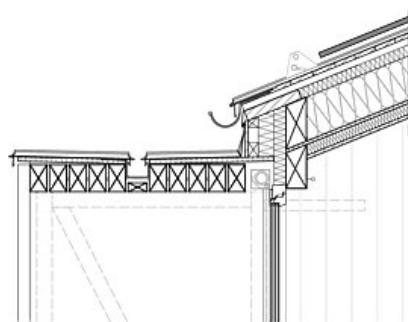


Grundriss OG2



Schnitt, Ansicht

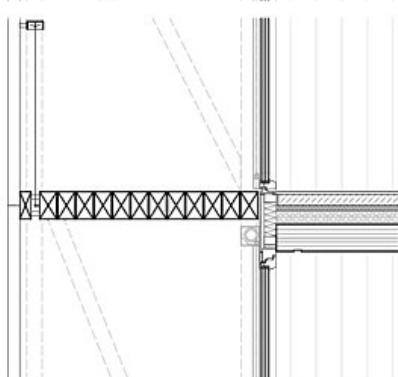
DACH



	Stehfalzblechdach aus Aluminium Unterdeckbahn
24 mm	Rauhshalung
40 mm	Luftlattung 40/60mm
60 mm	Nageldichtbahn
120/240mm	Holzfaserdämmplatte
18 mm	Sparren
60 mm	Zwischensparrendämmung Zellulose
20 mm	OSB-Platte
	Installationsebene, gedämmt
	Lärchenholzschalung

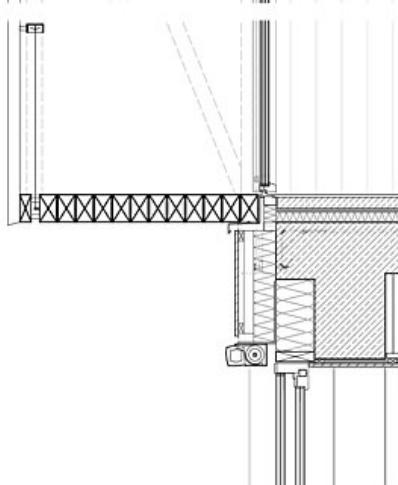
Kulturhof Stanggass

ZIMMERTRENNWAND



BODEN/DECKE

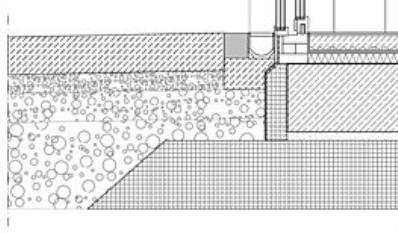
19 mm	Lärchenparkett
65 mm	Zementestrich
	Trennlage
30 mm	Trittschalldämmung
80 mm	Gebundene Splittschüttung
	diffusionsoffene Folie
160 mm	Brettsapeldecke



BODEN/DECKE

19 mm	Lärchenparkett
65 mm	Zementestrich
	Trennlage
20 mm	Trittschalldämmung
50 mm	Wärmedämmung
	Dampfsperre
300 mm	Stahlbetondecke

abgehängte Decke:
Hanfdämmung
ornamentierte Holzdecke aus
Lärche-3-Schichtplatte



BODEN

19 mm	Lärchenparkett
80 mm	Heiz- und Kühlstrich
	Trennlage
20 mm	Trittschalldämmung
60 mm	Wärmedämmung
	Dampfsperre
400 mm	Stahlbetondecke
50 mm	Sauberkeitschicht
400 mm	Glasschaumschotter
	Geotextil

Fassadenschnitt II